

# Käfighaltung gehört bald der Vergangenheit an

## Lommatzsch

In der Geflügelfarm in Schwochau wird auf Bodenhaltung umgerüstet.

In der Geflügelfarm in Schwochau wird Mitte nächsten Jahres kein einziges Huhn mehr im Käfig gehalten. Die von Tierschützern oft angeprangerte Käfighaltung gehört damit endgültig der Vergangenheit an. Eigentlich müsste schon ab 1. Januar 2009 Schluss sein mit der Haltung von Hühner in Käfigen. So schreibt es die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung Deutschlands vor.

Allerdings können Unternehmen bei den zuständigen Behörden eine Ausnahmegenehmigung beantragen und die Käfige dann noch bis Ende 2009 nutzen. „Wir haben eine solche Ausnahmegenehmigung vom Kreistierarzt erhalten. Dennoch wird bei uns im April der letzte Produktionsbereich ausgestellt

sein“, sagt Geschäftsführer Manfred Dümmel.

Insgesamt rund 1,4 Millionen Euro sind für die Umrüstung zur Volierenhaltung nötig. Es gibt eine Förderung von 40 Prozent. Rund 800 000 Euro wurden bereits in den Jahren 2004 und 2005 investiert, um einen Putenbereich auf Hühnerplätze umzustellen. Es entstanden so genannte „Wintergärten“.

## Keine Käfigeier mehr

Nicht nur die Tierschutz-Nutzverordnung, sondern auch die Abnehmer fordern die Umstieg auf Bodenhaltung. Edeka Nord, das monatlich in Schwochau 400 000 Eier kauft, nimmt keine Käfigeier mehr ab. Andere Handelsketten werden folgen beziehungsweise haben das schon getan. Manfred Dümmel ärgert, dass Deutschland innerhalb der EU mal wieder vorprescht. Denn im Rest Europas ist Käfighaltung noch bis zum 31. Dezember 2011 zulässig. „Während wir die Ställe umbauen, müssen wir Eier

zukaufen, um unser Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Die kommen aus Deutschland, aber auch aus dem Ausland. Und diese stammen dann aus der Käfighaltung.“ Hinzu kommt, dass Ställe normalerweise 20 Jahre genutzt werden können. Die letzten, die in Schwochau erneuert wurden und nun

## Geflügelfarm

- In der Geflügelfarm Lommatzsch im Ortsteil Schwochau wurden Mitte dieses Jahres rund 175 600 Legehennen gehalten.
- Hinzu kommen 18 200 Puten.
- In dem Unternehmen sind derzeit 25 Mitarbeiter beschäftigt.
- Bereits in den 90er Jahren wurden die aus DDR-Zeiten stammenden Nasskotställe auf moderne Trockenkotbandanlagen umgerüstet.
- Jährlich werden in Schwochau rund sechs Millionen Hühnereier produziert.

wieder demontiert werden, entstanden 1999. „Die sind also gerade mal abgeschrieben“, sagt der Geschäftsführer.

## Fixkosten steigen an

Durch die Umstellung von der Käfig- zur Volierenhaltung reduziert sich der Tierbestand von 175 500 Mitte dieses Jahres auf dann 128 000, während die Fixkosten um 20 Prozent steigen. Wegen der Kredite, die aufgenommen werden müssen, liege auf jedem Ei ein Cent Zins und Tilgung. Auch sei die Haltung arbeitsintensiver.

Der Geschäftsführer sieht die Umstellung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Im Sinne des Tierschutzes machen wir es gerne, betriebswirtschaftlich ist es aber eine riesige Belastung“, sagt er. Zumal das Unternehmen schon in den 90er Jahren knapp fünf Millionen Euro einsetzen musste, um Grundstücke und Anlagen zu kaufen und moderne Technik anzuschaffen.

Jürgen Müller